



Antwort zur Anfrage Nr. 1123/2024 der Stadtratsfraktion DIE LINKE betreffend
Reduzierung Papierverbrauch (Die Linke)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Gibt es bereits Überlegungen, den Papierverbrauch innerhalb der Stadtverwaltung weiter zu reduzieren?

In den vergangenen Jahren ist die Stadtverwaltung stets gewachsen. Mit ihr auch die Aufgabenstellung. Trotzdem konnten wir den Papierverbrauch von 2020 bis zum Jahr 2023 von rund 28 Millionen Blatt auf 24,5 Millionen reduzieren und entwickeln auch stetig neue Prozesse zur Minimierung des Papierverbrauchs. Die Produktion und Verteilung vielfältiger Flyer erfolgt mittlerweile sehr häufig digital. Auch Versandkosten konnten dadurch eingespart werden.

2. Welche konkreten Ideen sind hierzu entwickelt worden und sind diese bereits in der Umsetzung?

Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) trägt zur Papierreduzierung bei. Bei der Landeshauptstadt Mainz werden laufend Verwaltungsdienstleistungen digitalisiert. Durch die Möglichkeit der digitalen Antragstellung müssen den Bürger:innen weniger Anträge und Formulare in Papierform bereitgestellt werden. Die OZG-Umsetzung wirkt sich daher positiv auf den Papierverbrauch aus.

Ferner wird derzeit ein Dokumenten-Management-System eingeführt. Hierdurch soll perspektivisch jeder Ausdruck, der als Durchschrift in die Akte gelegt wurde, eingespart werden. Darüber hinaus können zukünftig hierüber Korrespondenzen innerhalb der Verwaltung auf digitalem Weg erfolgen.

In den beiden vergangenen Jahren haben wir eine ganze Reihe von Papierumläufen eingespart. Diese Umläufe erfolgen mittlerweile per E-Mail oder Link. Die letzte Umstellung erfolgte im August 2024 mit dem Ministerialblatt des Landes Rheinland-Pfalz. Weitere Umstellungen sind geplant und in Vorbereitung. Auch der Stadtvorstand wird seit Ende 2023 in digitaler Form abgewickelt.

Auch die Einführung des Besonderen Behördenpostfaches im Jahr 2020 und dessen kontinuierlicher Ausbau haben zur Reduzierung der Ressource Papier geführt.

Verschiedenste interne und externe Vordrucke wurden und werden digitalisiert und Papierausdrucke entfallen. Auch durch die Einführung der elektronischen Zeitwirtschaft konnten wir in diesem Jahr bereits tausende von Stechkarten aus Karton sowie Urlaubsanträge in Papierform einsparen. Hier sind noch weitere Einspareffekte zu erwarten.

3. Gibt es bereits eine Zielgröße bezogen auf mögliche Einsparungen an Papier, Karton und Druckfarbe und in welchem Verhältnis steht diese zum tatsächlichen Verbrauch?

Wir streben den Papierverbrauch und auch Ausdrücke auf weiter zu verringern. In der Kernverwaltung ist der Papierbedarf in den vergangenen fünf Jahren um über 20 % gesunken. Hier wird auch noch eine weitere Reduzierung angestrebt. Im pädagogischen Bereich, insbesondere in den Kindertagesstätten und in den Grundschulen wird Papier weiterhin einen größeren Stellenwert haben.

4. Welche Gründe sprechen dagegen, die o.g. Einladungen als Mail an die Fraktionen und ggf. andere Gremien zu versenden? Sieht die Verwaltung in einer solchen Maßnahme einen Nutzen hinsichtlich möglicher Einsparungen?

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll erwägt bei allen Aufträgen die Sinnhaftigkeit von gedruckten oder nur als PDF versendeten Unterlagen. Im Falle der protokollarischen Veranstaltungen sind sehr häufig betagte Personenkreise auf der Gästeliste, die einen Versand per E-Mail ausschließen. Weiterhin sind gedruckte Glückwunsch- oder Grußkarten im Falle von Ehrungen einem Geschenk beigelegt, die es a. ermöglichen dem Beschenkten überhaupt den Absender zu vermitteln und b. die Stilfrage, die mit einer solchen Kontaktaufnahme verbunden ist, eindeutig zu regeln.

5. Jedem Ratsmitglied wird für die Dauer der Legislatur ein Tablet zur Verfügung gestellt: Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, die für Stadtratssitzungen erforderlichen Unterlagen in Gänze (also auch Änderungsanträge) dem Stadtrat in digitaler Form statt ausgedruckt zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, welche Gründe sprechen dagegen?

Grundsätzlich stehen jedem Ratsmitglied über das Ratsinformationssystem zeitnah alle Unterlagen zur Verfügung. Auch Änderungsanträge werden hier direkt eingepflegt. Da diese aber oft der zeitkritisch vor der Sitzung eingehen und das Ratsinformationssystem über eine Schnittstelle mit Session bestückt wird, kann dies zu Zeitverzögerungen führen. Um sicherzustellen, dass allen Fraktionen alle Informationen rechtzeitig zur Verfügung stehen, erhalten, nach Festlegung im Ältestenrat, große Fraktionen zwei Exemplare und kleine Fraktionen ein Exemplar aller Unterlagen. Unterlagen die nach Verteilung dieser Exemplare eingehen, werden einzeln gedruckt und an die Fraktionen oder wenn diese sehr kurzfristig erfolgt als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Sollte der Bedarf an gedruckten Unterlagen bei einzelnen Fraktionen nicht mehr bestehen, können wir diese gerne individuell einstellen.

Mainz, 30. August 2024

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister